

Mit viel Liebe
anderen helfen

„Wir sind für euch da!“

Sie setzen sich für Menschen und Tiere ein, die Not leiden oder gerade in schwierigen Lebenslagen sind. Danke dafür!



Tausende Kissen wurden nach dem besonderen Schnittmuster genäht



Melanie Gerusch engagiert sich seit 2014 für das Projekt und ist mit Herz dabei

Herzkissen Hamburg e. V. Die Patientinnen freuen sich über das Geschenk

Kranks, arm oder auch einsam? Was wären wir nur ohne die, die sich uneigennützig und mit viel Herz für andere einsetzen? Sie helfen, unterstützen und geben neue Chancen. Ihre Motivation dazu nehmen sie mal aus ihrer eigenen Geschichte, mal aus dem tiefen Empfinden heraus, dass das Leben manchmal ungerecht ist. Es ist ein großes Glück, dass es so viele von ihnen gibt. Sie sind es, die das Leben lebenswert und die Welt ein bisschen schöner machen. Wir haben mit einigen von ihnen gesprochen und stellen sie Ihnen hier vor. Vielleicht ist das ja auch eine Anregung für Sie, sich für eine Sache zu engagieren?

Das Jahr 2013 ist für Melanie Gerusch ein Jahr, in dem ihre Welt auf den Kopf gestellt wird. Sie bekommt die Diagnose Brustkrebs. Doch die Powerfrau schaut nur nach vorn und sagt „dem Ding in der Brust“ den Kampf an. Sie macht sich im Internet über alles rund um den Krebs schlau. „Da bin ich unter anderem auf den Verein Herzkissen gestoßen. Eine tolle Aktion, dachte ich damals. Das will ich für mein Krankenhaus auch haben.“ Und

darum geht es: Frauen werden bei der Brustkrebs-Operation nicht nur die Tumore entfernt, sondern auch die Lymphknoten unter den Armen. Die Narbe schmerzt, und durch den Arm wird ständig Druck darauf ausgeübt. Melanie klemmte sich immer eine Decke zwischen Arm und Körper.

Der Verein verschickt Herzkissen, die sich der Anatomie anpassen. Es gibt ihn deutschlandweit – und dank Melanie auch in Hamburg. Sie gründet 2014 die

Untergruppe mit Freundin Denise Zimmermann, deren Mutter ebenfalls Krebs hatte. Zwei Jahre später wird ein Verein daraus. Heute helfen 60 ehrenamtliche Näherinnen, die Kissen zu schneiden. Acht Kliniken in und um Hamburg werden damit beliefert. In Melanies Gartenschuppen stapeln sich die gespendeten Stoffballen und Garne. Rund 7.800 Herzkissen wurden bis heute genäht und an Frauen gespendet.

„Wir bekommen oft Feedback von den Besenknäten, die sich sehr über das Herzkissen freuen und es als große Hilfe empfinden“, sagt Melanie Gerusch. Auch die Mitarbeiter der Kliniken sind dankbar für die Unterstützung. www.herzkissen-hamburg.de



Zusammen sind wir einfach spitze

Hanseatic Help e. V. Nicht lang schnacken – hier wird einfach angepackt

Hier stehen die Menschen im Mittelpunkt, egal, woher sie kommen. Den Startschuss gab vor fünf Jahren die Versorgung der vielen Flüchtlinge mit Kleidung. Einige der Helfer taten sich zusammen, organisierten eine IT-basierte Logistik – die Geburtsstunde des Vereins. Mittlerweile werden auch viele andere Hilfsbedürftige unterstützt. Als im März die Corona-Pandemie Deutschland erreichte, rief der Verein die Nachbarschafts-

hilfe #gemeinsamesache ins Leben, die Botengänge und Einkäufe für Menschen daheim übernahm. Dafür gab es sogar eine große Auszeichnung: den Deutschen Nachbarschaftspreis. Jetzt ist das nächste Corona-Projekt am Start. Es werden Taschen mit Dingen des täglichen Bedarfs für Menschen in finanzieller Not gepackt – hamburg-packs-zusammen. Das braucht übrigens noch Paten... www.hanseatic-help.org

Kirsten Boie Aidswaisen in Afrika haben jetzt eine Zukunft

Sie ist eine der erfolgreichsten Kinderbuch-Autorinnen, aber Kirsten Boie gibt auch Kindern in Swasiland Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Tausende Aidswaisen werden von Frauen in so genannten Neighbourhood Care Points betreut. Das Litsembe-Projekt hat erreicht, dass die Kinder eine warme Mahlzeit pro Tag bekommen,

die Betreuerinnen werden geschult, die Kleinen dürfen zur Schule und bekommen ein Kinderbuch in ihrer Sprache – solche Bücher gibt es in ganz Swasiland sonst nicht. Die Möwenweg-Stiftung von Kirsten Boie fördert dieses Projekt. Eine ihrer Buch-Reihen heißt „Wir Kinder aus dem Möwenweg.“ www.moewenweg-stiftung.de

Fotos: Benjamin Patelá, Hagelhof e.V., Herzkissen Hamburg (2), Privat, Sandra Bisping/Ein Herz für Rentner e.V.



Kirsten Boie zu Besuch bei Kindern des Litsembe-Projektes

Ein Herz für Rentner e. V. Diese Menschen verdienen Respekt und Unterstützung

„Ich hatte schon immer eine sehr enge Beziehung zu meinen Großeltern. Die Vorstellung, sie müssten nach so vielen Jahren Arbeit in Armut leben, stimmt mich schon sehr traurig“, sagt Christopher Weißenberg. Für den 16-jährigen Studenten ein guter Grund, sich zu engagieren. Er ist als Mini-Jobber bei dem Verein, den Sandra Bisping 2016

gründete. Rentner, die jahrelang gearbeitet haben, aber nur wenig Geld bekommen, werden unterstützt. Mit Finanzspritzen, Hilfe beim Einkaufen oder einfach nur Besuch gegen die Einsamkeit – Zuwendung, Respekt, Menschlichkeit sind das Motto. Rund 100 ehrenamtliche Helfer sind dafür im Einsatz. www.einherzfuerrentner.de



Christopher übergibt Gutscheine

Hagel Hof e. V. Von Schaf bis Schildkröte – alle sind herzlich willkommen

„Schon als Jugendliche hatte ich die Vorstellung, mein Leben mit Tieren zu verbringen, die eigentlich keine Lebensberechtigung in unserer Gesellschaft haben, weil sie industriell gehalten werden und als Lebensmittel dienen“, sagt Barbara Deppe. 1995 erfüllt sie sich diesen Traum. Sie kauft einen Bauernhof in Löningen und macht daraus einen Gnadenhof.

Gut 700 Tiere sind es mittlerweile, die vor dem Schlachter gerettet wurden oder aus Versuchslaboren. Dazu zählen nicht nur Nutztiere wie Ziegen, Schweine, Kühe und Hühner sowie Haustiere. Auf dem Hagel Hof leben auch Exoten, Landschildkröten, Rhesusaffen, Krokodile und Leguane. Fast jedes der Tiere hat eine grausame Vergangenheit und darf hier endlich Frieden finden. Für Barbara Deppe ist das ein Vollzeitjob geworden. Rund um die Uhr, sieben Tage die

Woche kümmert sich die 54-Jährige um die Bewohner. Finanziert wird das Ganze durch Spenden. Man kann Tierpatenschaften übernehmen und monatliche Beiträge zahlen, aber auch einmalig Geld geben. Fünf Helfer packen kräftig mit an. Auch die Töchter und ihr Lebensgefährte sind mit im Boot. „Ein besseres Leben? Kann ich mir nicht vorstellen“, strahlt Barbara. www.hagelhof.de



Bei Barbara Deppe finden Tiere Frieden